Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 370

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 14. November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 12. Novbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: dem Kreisgerichts-Direktor Buchholz zu Gardelegen, dem Kreisgerichts-Rath Hellweg zu Münster, dem Forstmeister v. Steuben zu Frankfurt a. O. und dem Pastor Franck zu Wyk auf Rügen den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, sowie dem pensionirten Steuer-Einnehmer, Ober-Steuer-Kontroleur Weschke zu Schmalkalden, und dem Rentier Hermann Demuth zu Berlin den Rothen Adlerorden 4. Klasse zu verleihen.

Der praktische Arzt Dr. Lubenau zu Trempen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Darkehmen ernannt worden. Dem ordentlichen Lehrer Meunier an der höheren Bürgerschule in Lennep ist zum Oberlehrer ernannt worden.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 12. Nov. Im Gefechte des Generals v. d. Tann am 9. d. Mts. wurden sämmtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bairischen Munitions-Reserve, bei welcher sich 2 Reserve-Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden, auch vor Paris ist nichts vorgefallen.

v. Podbielski.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 12. November. Aus Cuxhaven wird gemeldet, daß auch heute bis 9 Uhr Vormittags keine französischen Schiffe gesehen worden seien. — Wie die „Börsenhalle" erfährt, hat der Generalgouverneur die Schifffahrt sowohl für neutrale als für deutsche Schiffe, jedoch auf deren eigene Gefahr, wieder freigegeben.

Köln, 12. Novbr. Die Post aus London vom 11. d. früh ist ausgeblieben.

München, 12. Novbr. Die „Korrespondenz Hoffmann" dementirt die hier verbreiteten Nachrichten betreffend die Rückkehr der bairischen Staatsminister aus Versailles. — Graf Beust, welcher gestern früh hier eingetroffen war, wird, wie es heißt, morgen wieder abreisen.

Saarbrücken, 12. Nov. Berichte aus Versailles vom 9. melden: Der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl sind zu kaiserlich-russischen Feldmarschällen ernannt worden. — Paris verhält sich auffallend ruhig. Die Garnison macht täglich Exerzitien im großen Maßstabe auf der Ebene vor dem Mont Valérien. — Wetter kalt, aber gesund. Ueberhaupt ist der Krankenstand (innerlich und nicht verwundet) besser im Prozentsatze als bei gleicher Truppenzahl im Frieden.

Schwerin, 13. Nov. Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abends im großherzogl. Schlosse hierselbst eingetroffen.

Tours, 11. Nov. (Auf indirektem Wege.) Eine Depesche des Generals Aurelles an die Regierung meldet, daß Orleans von der Loirearmee besetzt worden sei. Der Oberkommandant der Loirearmee, Aurelles de Palladine, hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Offiziere und Soldaten der Loire-Armee! Der gestrige Tag war ein für unsere Waffen glücklicher; wir haben alle Stellungen genommen, der Feind ist auf dem Rückzuge begriffen. Die Regierung, welcher ich Meldung von Eurer Haltung erstattete, beauftragt mich, Euch ihren Dank abzustatten. Ich thue es mit Freuden. Frankreich hat inmitten des ihn betroffenen Unglücks seine Augen auf Euch gerichtet Machen wir alle Anstrengungen, um diese Hoffnungen nicht zu täuschen. Großes Hauptquartier, den 10. November 1870. Der Generalkommandant en chef. gez Aurelles.

Tours, 13. November. (Auf indirektem Wege.) Die Regierungsorgane veröffentlichen folgende Depesche: Macon, 12. November. Herr Schneider, Besitzer der Hüttenwerke in Creuzot, hat sein Etablissement an eine amerikanische Kompagnie verkauft und die amerikanische Flagge aufziehen lassen.

Brüssel, 12. November. Nach Berichten aus Tours sind Thiers, Laurier, Germiny dort eingetroffen. Ein Regierungsdekret vom 8. regelt das Strafverfahren für Vergehen gegen die Disziplin bei der mobilisirten Nationalgarde. — Die eingetroffene „Gazette de France" bespricht die letzte Zirkulardepesche Favre's und erkennt an, daß in derselbe gute Gesinnungen, große Loyalität, aber zu viele Phrasen enthaltend sind. — Aus Lyon wird gemeldet, daß General Cluseret dorthin zurückgekehrt ist. Der Maire der Stadt hat die Landbevölkerung der umliegenden Ortschaften aufgefordert, ihr Vieh nach der Stadt zu bringen. — In Havre haben die Behörden die nach der Stadt führenden Straßen und Wege durch Verhaue unwegsam machen lassen. — Der Dampfer „Pereire" ist mit großen Vorräthen Pulver, einer Million Patronen, 6000 Gewehren, 20 Kanonen und einer Mitrailleuse von New York in Havre angekommen. — „Echo du parlement" zufolge ist Louis Blanc in Ostende eingetroffen. — Aus Tournay wird die Ankunft zahlreicher aus Lille flüchtiger französischer Familien gemeldet.

Brüssel, 13. November. Aus Tours hier eingetroffene Nachrichten melden, daß in mehreren Departements die verheiratheten Männer sich weigern, dem Massenaufgebot Folge zu leisten. In Folge dessen theilt ein Dekret der Regierung alle mobilisirten Bürger in zwei Aufgebote ein, deren erstes alle Männer ohne Familie, das zweite alle andern waffenfähigen Männer umfaßt. Letztere sind je nach dem Alter in drei Kategorien eingetheilt. Ein anderes Dekret eröffnet dem Minister der öffentlichen Arbeiten einen Additionalkredit von 19½ Millionen Franks zum Zwecke der Volksbewaffnung in Paris. Ein fernerer Beschluß der Regierung gestattet die Requisition von Schaffellen, um warme Kleidungsstücke für die Vertheidiger von Paris anzuschaffen. — Die hier eingetroffene „Patrie" vom gestrigen Tage meldet aus Bordeaux, daß daselbst eine Kommune gebildet sei. Das Journal „Siècle" fordert, daß Thiers einen Bericht über seine Unterredungen mit dem Grafen Bismarck, sowie über die Stimmung, in welcher er die Bevölkerung von Paris gefunden habe, veröffentlicht. Privatnachrichten zufolge ist Thiers bereits von der Regierung zu dieser Veröffentlichung ermächtigt worden. — „Gazette de France" lebhaften Tadel über das Vorgehen der Regierung von Tours bei der neuesten Anleihe aus, der, wie das „Journal officiel" meldet, die Pariser Regierung fremd geblieben sei und fordert, daß letztere die Anleihe nicht ratifizire. Wie es heißt, soll Rochefort seine Entlassung als Mitglied der provisorischen Regierung zurückgezogen haben. — Das hier eingetroffene „Journal officiel" enthält die Ernennungen der Generäle Thomas, Ducrot und Trochu zu Befehlshabern der drei Armeen in Paris. Ein zweites Dekret ernennt Trochu außerdem zum Oberbefehlshaber der vereinigten Armeen — Nach Berichten aus Marseille vom 10. d. hat die Bank von Frankreich das Gerücht, ihre Filiale in Lyon wolle die Fonds nach Toulon schicken, für unbegründet erklärt. — Aus Lyon wird vom 10. d. gemeldet, daß durch einen Erlaß der Präfektur ein Komite für den Barrikadenbau eingesetzt worden ist. Die Nationalgarde arbeitet an den Befestigungen. — Die „Independance" meldet, daß Garibaldi sich am 8. Abends in Macon befunden habe, von wo er sich nach Chagey und hierauf nach St. Jean de Losne begab. Seine Söhne sollten ihm im Laufe der Nacht mit Mobilgarden und drei Bataillonen Francstireurs folgen.

Bern, 12. November. Die Bundesregierung hat angeordnet, daß eine weitere Brigade eidgenössischer Truppen mobil gemacht werde, welche Neufchatel und einen Theil des Jura besetzt halten soll.

Wien, 12. Nov. Der Adreßentwurf des Herrenhauses spricht seine volle Uebereinstimmung mit der von der Regierung in den auswärtigen Fragen beobachteten Haltung aus, bekämpft dagegen die innere Politik und fordert mit Entschiedenheit das Festhalten an der Verfassung. — Das österreichische „Telegraphen-Korrespondenzbureau" versendet folgendes Telegramm: „Wie versichert wird, sollen die diplomatischen Vertreter Rußlands in Konstantinopel, Wien, London, offiziell angezeigt haben, daß Rußland sich an die Verträge von 1856 nicht länger mehr gebunden erachte". Diese Nachricht des österreichischen „Telegraphen-Korrespondenzbureaus" bedarf jedenfalls noch der Bestätigung und müßte eventuell solche bald finden, da die behauptete Erklärung Rußlands ja auch in London und Konstantinopel erfolgt sein soll.

Florenz, 11. Novbr. Die italienische Fregatte „Castellamare" ist zum Schutz der italienischen Unterthanen nach Marseille abgesegelt, ein anderes Kriegsschiff wird demnächst noch nach den französischen Gewässern abgehen. — Das von dem Grafen Ponza di San Martino in Turin erlassene Wahlmanifest fordert die unverzügliche Verlegung der Regierung nach Rom und die Anwendung des Prinzips der Dezentralisation auf die Verwaltung.

Florenz, 13. Novbr. „Independenza italiana" dementirt auf das Entschiedenste die von der „Times" gemeldete Nachricht, Thiers habe ein Schreiben an den Papst gerichtet, in welchem er denselben von gewissen zu seinen Gunsten gemachten Schritten in Kenntniß setzt. — Wie versichert wird, hat der Kardinal Antonelli einen Protest an das diplomatische Corps gegen die Besetzung des Quirinal gerichtet. — Der Gesandte Minghetti wird heute nach Wien zurückkehren. — „Opinione" erklärt das Gerücht eines Abkommens zwischen dem Finanzminister und der Nationalbank bezüglich einer neuen Ausgabe von Rente für unbegründet.

Triest, 11. November. Mit der Levantepost sind folgende Nachrichten eingetroffen: Athen, 5. Nov. Die Kammern sind bis zum 9. Dezember vertagt worden. Wie es heißt, sollen Kabinetsveränderungen bevorstehen. — Smyrna, 5. Nov. Die französische Fregatte „Armorique" ist hier vor Anker gegangen; mehrere französische Kononenboote kreuzen in hiesigen Gewässern, um auf deutsche Schiffe Jagd zu machen. — Konstantinopel, 5. Nov. Raouf Pascha ist zum Gouverneur von Creta ernannt worden.

Mailand, 11. November. Bei einem gestern stattgefundenen Banket der patriotischen Gesellschaft hielt der bei demselben anwesende Minister des Aeußern eine längere Rede über die römische Frage.

In derselben betonte er, daß die Regierung das vom Parlamente in Betreff Roms sanktionirte Programm befolgt habe; sie werde im ehemaligen Kirchenstaate alle nothwendigen Freiheiten, namentlich in religiöser Beziehung einführen; der neuen Kammer werde es vorbehalten sein, die Beziehungen zum Papstthum zu regeln. Bezüglich der Lösung der römischen Frage ständen sich zwei Parteien gegenüber, von welchen die eine die von der Regierung bewiesene Mäßigung mit Mißvergnügen sieht, während die andere die Vortheile ihrer versöhnlichen Haltung anerkennt. Italien werde die Verheißungen, welche es angesichts Europas gegeben habe, zu erfüllen wissen, es werde die Unabhängigkeit, Sicherheit und die Würde des päpstlichen Stuhles aufrechterhalten. Dann werde aber auch Europa fortfahren, Italien die günstigen Gesinnungen zu erhalten, welche es ihm bisher bewiesen habe. Schließlich betonte der Minister die Nothwendigkeit administrativer Reformen im Kirchenstaate.

London, 13. November. Gladstone ist nach Wales, Lord Granville nach Walmer Castle abgereist. Wie es heißt, wird Odo Russell sich im Auftrage Lord Granville's nach Versailles begeben. Der fällige Dampfer aus Westindien ist in Plymouth eingetroffen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 13. November. In acht Tagen also wird der Reichstag zusammentreten zu einer zweiten und letzten Extra-Session vor Ablauf seiner denkwürdigen Legislaturperiode, mit welcher der norddeutsche Reichstag überhaupt zu Ende geht. Bis zur Stunde steht es noch nicht fest, ob er berufen wird um die deutsche Einheit als Stückwerk zu fördern oder als greifbare Wahrheit zum Abschluß zu bringen, denn man wartet in Versailles noch auf ein letztes Wort von München, das der Prinz Otto überbringen soll. Die Verträge mit Hessen, Baden und Württemberg sind unterzeichnet. Letzterem sind thatsächlich jene Forderungen der eigenen Trankfsteuer, Post- und Telegraphen-Verwaltung zugestanden worden, welche es mit Baiern gemeinsam stellte, so weit also war man auch geneigt, Baiern zu willfahren, auf die weiteren Desiderien, auf selbstständige Militärverwaltung und auswärtige Vertretung konnte man natürlich nicht eingehen, wenn der neue Bundesstaat nicht zur leeren Phrase herabsinken sollte. Man hält es nicht für möglich, daß Baiern die Isolirung in Deutschland lange ertragen möchte, denn man wird sich weder auf einen Allianz-Vertrag noch auf den Fortbestand des Zollparlaments nur um Baiernswillen einlassen und vollends ist Alles ungegründet, was über ein besonderes Bündniß zwischen dem geeinten Deutschland und dem isolirten Baiern verlautet, es liegt ja doch auf der Hand, daß Nichts geschehen wird, um Baiern in einer Auffassung der nationalen Einigung Deutschlands zu bestärken, welche nach Allem, was die letzten Monate gebracht haben, nahezu unbegreiflich ist. Uebrigens hat die gegenseitige Durchdringung von Nord- und Süddeutschland bereits manchen Nutzen gebracht. Es ist dem Einfluß des letzteren gelungen, hinsichtlich der Kompetenzbestimmungen weitere und festere Grenzen durchzusetzen und andererseits die Verfassungsänderungen mehr zu erschweren, als es bis jetzt der Fall war. Die Präsidialmacht des Nordbundes hat sich in allen Punkten so weit wie möglich entgegenkommend gezeigt und es wurde denn auch die Uebereinstimmung leicht erzielt. Gr. Bismarck hatte zuvor mit jedem einzelnen Staat und dann in Versailles gemeinsam verhandelt. — Ob der Bundeskanzler zur Theilnahme an den Reichstagsarbeiten hierher kommen wird, ist sehr zweifelhaft, seine Vertretung wird wie immer auf den Staatsminister v. Friesen und den Staatsminister und Präsidenten Delbrück übergehen. Die Auflösung des Zollbundesrathes und die Uebertragung seiner Arbeiten auf den künftigen deutschen Bundesrath wird vorbereitet. (?) Uebrigens ist von einer Zusammenberufung des Norddeutschen Bundesrathes noch nicht die Rede gewesen, der unter allen Umständen die Reichstagsvorlagen zu prüfen haben wird, diese Arbeit aber, wie es auch im Juli schon der Fall war, in einer oder zwei Sitzungen erledigen kann; immerhin ist es deshalb möglich, daß sich der Zusammentritt des Reichstages bis zum 24. d. M. verzögern kann.

— Unter der Aufschrift: „die englische Neutralität und die französische Anleihe" schreibt die Post:

Bezüglich der auf den londoner Markt gebrachten neuen französischen Anleihe gehen uns von einer Seite, deren Feinfühligkeit in politischen Angelegenheiten zu erproben wir wiederholt Gelegenheit hatten, folgende treffenden Bemerkungen zu, welche freilich auf die seitens der englischen Diplomatie so oft betonte Neutralität Englands ein so eigenthümliches Licht fallen lassen: „Es ist bemerkenswerth, daß der auswärtige Minister Englands die Vermittelungsversuche für einen Waffenstillstand grade in dem Augenblicke eingeleitet hat, wo die französische Regierung auf dem englischen Markte eine Anleihe herausbringen wollte, und daß die Organe, welche der englischen Regierung nahe stehen, sowohl in ihren Leitartikeln als durch ihre Korrespondenten von Versailles aus die Wahrscheinlichkeit des Gelingens dieser Versuche in der auffälligsten Weise hingestellt haben. Wenn man die absolute Unmöglichkeit eines Waffenstillstandes auf der Basis der französischen Vorschläge berücksichtigt, indem es keinem verständigen Diplomaten auch nur für einen Augenblick einfallen konnte, zu glauben, (wie Graf Bismarck dieses auch in seinem Zirkular erschöpfend erörtert), daß es möglich wäre, auf einen Waffenstillstand, der Frankreich Alles giebt und uns Alles nimmt, einzugehen, so scheint es sonnenklar, daß Lord Granville, sowie Herr Thiers und die betreffenden Organe im Komplott die ganze Sache in Szene gesetzt haben, um die Anleihe auf dem englischen Markte durchzuführen, und daß die französische Regierung also nie aufrichtig einen Waffenstillstand gewünscht haben kann.

— Der Appellations-Gerichts-Präsident v. Seeckt in Greifswald, früher beim Geh. Ober-Tribunal, ist am 8. November d. J. im 77. Lebensjahre verstorben.

— Der hier zur Heilung seiner am 7. Oktbr. c. bei Metz erhaltenen Wunde befindliche Oberst und Kommandeur des westpreußischen comb. Landwehr-Regiments v. Brandenstein ist zum Kommandanten von Metz ernannt worden und wird sich so bald möglich auf seinen neuen Posten begeben.

— Einer Mittheilung in der „Allgem. Zeitung des Judenthums" zufolge hat der König durch Kabinets-Ordre vom 15. Oktober die Seelsorge der jüdischen Soldaten geregelt und bereits zwei jüdische Feldprediger ernannt.

— Aus Petersburg wird der „Schl. Ztg." geschrieben:

In Hofkreisen wird folgendes Gerücht kolportirt, daß ich Ihnen — ohne Garantie — mittheilen zu sollen glaube. Es soll nämlich nach Beendigung des Feldzuges die Leiche des preuß. Generals Fürsten Wilhelm Radziwill, der bekanntlich ein Verwandter des Königs Wilhelm war, in Antonin (Provinz Posen) beigesetzt werden und soll der König mit dem

Kronprinzen dieser Beisetzung beiwohnen wollen. Wie es nun in hiesigen Hofkreisen heißt, wird der Kaiser diese Gelegenheit benutzen, mit seinen hohen Verwandten zusammentreffen. Ob diese Zusammenkunft in Kalisch (5 Meilen von Antonin) oder Warschau erfolgen werde, ist noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß der Kaiser nicht über die Grenze gehen werde, sondern die preußischen Herrschaften nach Polen kommen werden. Die Zusammenkunft soll rein verwandtschaftlichen Charakters und ohne jedes Zeremoniell beabsichtigt sein.

— In Dresden hat wie die „Dresd. Nachr." melden, am 8. Nov. die Schließung der ersten Zivilehe stattgefunden. Der Bräutigam war Israelit, die Braut evangelisch. Die Vereinigungsfeierlichkeit wird so beschrieben:

Im kleinen Saale des Bezirksgerichts brannte die Gasbeleuchtung und auf der Tafel standen vier brennende Kerzen, dicht an der Tafel saß das Brautpaar, hinter ihnen der Vater der Braut und mehrere Verwandte und Freunde. Hofrath Dr. Stübel trat mit noch zwei Beamten des Bezirksgerichts in den Saal und schritt sofort zu der Handlung, welche den Charakter tiefen Ernstes an sich trug. Zuerst hielt der Richter eine Ansprache an die Verlobten, bemerkte, daß das Aufgebot vorhergegangen, kein Einspruch erfolgte, und der Trauung infolge des Gesetzes vom 20. Juli d. J. nichts im Wege stehe. Es geschahen ziemlich die sonst üblichen Fragen und Ermahnungen, wie sie der Priester an das Brautpaar richtet. Als von beiden Seiten das „Ja" erfolgte, wurden die Ringe gewechselt und dann das Protokoll vorgelesen, welches sich auf die Handlung bezog. Hofrath Dr. Stübel erklärte die Ehe für geschlossen; die Neuvermählten sowie zwei der geladenen Zeugen unterschrieben solches, und nachdem einer der Beamten ihre Namen in das Zivilstandsregister eingetragen, war die Handlung beendigt, welche im Ganzen an 30 Minuten währte.

— Die Sonnabend-Morgennummer des „Berliner Börsen-Couriers" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden, ohne Angabe der Gründe, vermuthlich wegen des Leitartikels, der für das Recht der süddeutschen Bevölkerungen, bei den Verhandlungen über die künftige Gestaltung Deutschlands befragt zu werden eintritt.

Königsberg, 12. November. Die Landwehrmannschaften der Division Kummer, welche die Gefangenentransporte hierher begleiteten, wurden am Donnerstag Abend von hiesigen Bürgern im oberen Saale der Jubiläumshalle festlich bewirthet. Die Theater-Direktion hat die braven Krieger zum freien Besuche des Theaters eingeladen. (Gleiches wird aus Thorn gemeldet.)

Gumbinnen, 4. Nov. Der Bürger- und Bauernfreund schreibt: Soeben Mittags 12 Uhr wurde der frühere Redakteur dieses Blattes, Adomeit, aus Gertschen auf offener Straße, in der Nähe des Bahnhofslokals, wo der sogenannte konservative Verein tagte, angefallen und eines liberalen Wahlaufrufs und einer Nummer der „Insterburger Z." beraubt. Der ihn Anfallende trug die Uniform eines preußischen Gendarmen. Adomeit hat den Vorfall sofort der Staatsanwaltschaft angezeigt, der es doch sicherlich gelingen wird den Verbrecher zu entdecken.

Hannover, 11. November. Aus Essens vom 8. wird der „Z. f. Nordd." geschrieben: Die heute hier tagende dritte Bezirkssynode der 7. lutherischen Inspektion Ostfrieslands hat abermals, wie im vorigen Jahre, zwei Kirchenvorstands-Mitglieder wegen ihrer Mitgliedschaft am Protestantenverein ausgeschlossen.

Von der belgischen Grenze, 7. Nvbr., schreibt man der „Nat.-Ztg.":

„Bekanntlich halten sich in unserem Lande zahlreiche von den Befehlshabern der deutschen Armee auf Ehrenwort entlassene französische Offiziere und Unteroffiziere auf. Verschiedene dieser Leute nun haben seit den letzten Tagen Briefe vom General Lefort erhalten, welcher dieselben auffordert, nach Frankreich zurückzukehren und die Waffen von Neuem aufzunehmen. Angesichts der Verhältnisse, unter welchen ihnen ihr Revers abgefordert wurde, schreibt der ehrenhafte Franzose, hat derselbe gar keinen Werth. Weiter heißt es: „Unsere Landsleute begreifen gar nicht, wie zahlreiche Soldaten im Auslande unthätig umherirren können, während das Vaterland in der größten Gefahr schwebt und Männer, namentlich Offiziere, bedarf. Ich brauche kaum zu bemerken, daß die Fortsetzung ihres Aufenthalts im Auslande einen ungünstigen Einfluß auf ihre zukünftige militärische Laufbahn ausüben muß, während andererseits ihre Rückkehr ihnen die Aussicht auf unmittelbaren Avancement eröffnet."

Der erwähnte General verletzt indessen blos das Ehrlichkeitsgefühl jedes anständigen Menschen. Was soll man aber von einem diplomatischen Vertreter (Republikaner) des französischen Gouvernements sagen, welcher sich zu einer ähnlichen Rolle hergibt, den betreffenden Offizieren ganz dasselbe wie der General Lefort beizubringen versucht und denselben die nöthigen Mittel zur Erreichung einer nahe belegenen französischen Stadt, im Falle er ihre Zustimmung erwirkt, verschafft? Wir unterlassen die nähere Bezeichnung des betreffenden Diplomaten umsomehr, da wir zu der Annahme berechtigt sind, daß unsere Regierung demselben bedeutet hat, wie wenig dergleichen Umtriebe nicht blos mit dem Anstande und der Ehrlichkeit, sondern auch mit der Aufgabe eines diplomatischen Vertreters im Einklange stehen, erklären uns aber bereit, nöthigenfalls die betreffende Person näher zu bezeichnen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14. November.

— Den polnischen Wählern der Provinz Posen theilt das Provinzial-Wahlkomite mit, daß auf einer Versammlung der Kreisdelegirten am 11. November folgende Kandidaten zum Landtage aufgestellt worden sind:

Für die Kreise Wongrowiec, Mogilno und Gnesen, die Herren Dr. Karl Libelt, Kasimir Kantak und Wladislaus v. Wierzbinski, für die Kreise Pleschen und Krotoschin die Herren Franz v. Chelkowski, Syndikus Leon Wegner, für die Kreise Kosten und Buk Graf August v. Cieszkowski, Kasimir v. Koczkorowski, für die Kreise Adelnau und Schildberg Kreisgerichtsrath Julius Pilaski und Dr. Heinrich Szuman, für die Kreise Schrimm und Wreschen Thadeus v. Chlapowski, Konstantin v. Sczaniecki und Dr. Wladislaus Szuldrzynski, für die Kreise Posen und Obornik Hippolyt v. Turno und Stanislaus v. Kurnatowski, für die Kreise Kröben und Fraustadt Stanislaus v. Chlapowski, Fürst Roman Czartoryski, Sewerin v. Skórzewski, für die Kreise Inowraclaw und Schubin Dr. Sigmund v. Wilkoński Valery v. Rutkowski, für die Kreise Samter und Birnbaum Xaver v. Twardowski und Boguslaus v. Lubienski, für die Kreise Wirsitz und Bromberg, Fürst Ferdinand Radziwill, Theophil v. Magdzinski, Joseph v. Sikorski, für die Stadt Posen Rechtsanwalt Lewandowski, für die Kreise Chodziesen und Czarnikau Ernst v. Swinarski, für die Kreise Meseritz und Bomst Graf Stanislaus Plater.

— Aus Thorn wird uns gemeldet, daß Bogumil Goltz am 12. d. M. früh morgens gestorben ist. Unser Korrespondent schreibt:

Schon seit Jahr und Tag krank, war er doch soweit wieder zu Kräften gekommen, daß er fast täglich ausgehen und selbst öffentliche Orte besuchen konnte, wenngleich er zur Rückkehr nach Hause sich oft eines Wagens oder eines stützenden Armes bedienen mußte, eine Hülfe, die dem allgemein gekannten und geachteten Manne gern von jedem gewährt wurde. Zum letzten Male ist er am 9. d. Mts. ausgegangen, wobei er sich wahrscheinlich eine Erkältung zugezogen hat, die einen Gehirnschlag herbeiführte, die dann schnell seinen Tod zur Folge hatte. Viele und gerade die gebildetesten Bewohner unsrer Stadt erkannten es mit Recht für eine Ehre derselben, daß Goltz hier seinen Wohnsitz gewählt hatte und sich wohl hier befand; sein Andenken wird unter uns dauernd lebendig sein.

— Von französischen Gefangenen trafen auf dem Märkisch-Posener Bahnhof mit Extrazug Sonntag früh nach 7 Uhr 2400 und Montag früh um $6^1/_2$ Uhr 2000 hier ein. Dieselben gehörten meistens der Infanterie an, und befanden sich darunter viele Verwundete, welche mit Trainwagen nach dem Kernwerk geschafft wurden. Die Anzahl sämmtlicher französischer Gefangenen am hiesigen Orte beläuft sich gegenwärtig auf 10000. Die beiden Transporte wurden von je einer Kompagnie des 59. Landwehr-Regiments, welches zur Division Kummer gehörte, begleitet.

Ergebniß der Urwahlen in der Provinz Posen.

Wie uns jetzt mitgetheilt wird, stellt sich das Verhältniß der deutschen zu den polnischen Wahlmännern in den Kreisen Posen und Obornik angeblich wie 186 zu 172. — In den beiden Distrikten des Kreises Pleschen: Sobotka 4 deutsche und 30 polnische Wahlmänner, Jarocin 11 Deutsche und 22 Polen. — In Raschkow 2 Deutsche und 3 Polen. — In Wreschen sind von 11 Wahlmännern 10 Polen. — In Buk 4 deutsche und 5 polnische Wahlmänner. — In Zirke sind, wie berichtigend mitgetheilt wird, nicht 18, sondern blos 10 Wahlmänner gewählt, unter denen 9 Deutsche und 1 Pole. — In Kaczlin sämmtliche 5 Wahlmänner deutsch; in Neusattum von 5 Wahlmännern 1 Pole; in Charcice sämmtliche 3 Wahlmänner deutsch. — In Meseritz sind alle 19 Wahlmänner Deutsche.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. Novbr.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. v. Kierski a. Samter, Nehring a. Sokolnik, Gutsbes. Frau Cölle a. Jankowo, die Landw. Hank u. Frau a. Mogilno, Mittelstädt u. Frau a. Chlubowo, Makowski a. Chobienice, Zimmermstr. Wilczewski a. Grätz, Oek.-Komm. Hanke u. Sohn aus Rogasen, Kaufm. Gruhn a. Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Pr.-Lt. Böhm a. Tromborn, Rentier Henz a. Dessau, die Gutsbes. v. Bleciszewski a. Klony, v. Grudzielski a. Soleczno, v. Moszczenski a. Jestorek.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Kutzner a. Dresden, Ullmann a. Driesen, Barczynski, v. Bloche, Deutschmann a. Breslau, Kulke a. Caßrieg, Wagener a. Stolpe, Michels a. Krefeld, Friedländer a. Berlin, Töpfer a. Schneeberg, Prem.-Lt. Dr. Meves a. Glogau, die Pröpste Klawitter a. Runowo, Dobrowolski a. Marszewo, Staniewicz a. Waweino, Weidmann a. Demborowo, Hofschausp. Müller a. Wiesbaden, Rittmeister u. Rittergutsbes. v. Petry u. Frau a. Kleparz, Wirthsch.-Dir. Dörschlag a. Wronke, Rechtsanw. Klemme u. Frau, die Kreisrichter v. Bonseri, Gelecke a. Grätz.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. Meißner a. Kiekrz, Hubert a. Kopaszyce, Bürgerin Kostrzinski u. Tochter a. Polen, Gutsbes. Genge aus Wengierki, Unteroffizier Neumann, Agent Placzek a. Schwersenz.

Seit, unmittelbar nach der Krieges-Erklärung Frankreichs gegen Deutschland, wir, unserer Gesammt-Organisation vom 20. April v. J. gemäß und in Vertretung aller Deutschen Landes-Vereine für die Pflege Verwundeter, hier unsere Thätigkeit begonnen haben, sind von unseren Deutschen Landsleuten im Ausland, selbst aus den entferntesten Gegenden, uns so viele Beweise opferwilliger Theilnahme für die Verwundeten und Kranken der vereint kämpfenden Deutschen Heere und für die Invaliden dieses Krieges, wie für die Wittwen und Waisen der Gefallenen, zugekommen, daß es uns wie Pflicht so dringendes Bedürfniß ist, ihnen allen den innigsten Dank auszusprechen.

Wir richten an alle Deutschen Gesandtschaften, General-Konsulate und Konsulate, wie an Deutsche Hülfs-Vereine im Auslande das angelegentliche Ersuchen, unsern Dankes-Ausdruck auf jedem geeigneten Wege zur Kenntniß der freundlichen Geber gelangen lassen, auch denselben dabei mittheilen zu wollen, daß wir alle uns von ihnen zugekommenen Gaben genau nach ihrer Bestimmung verwenden.

Unter Gottes sichtlichem Segen sind die Deutschen Heere in dem gegenwärtigen Kriege von Sieg zu Sieg fortgeschritten und wir dürfen mit voller Zuversicht auf einen dauernden, zum Wohle Deutschlands gereichenden Frieden hoffen.

Allein noch ist der Friede nicht erzielt und noch weniger die Lösung unserer Aufgabe beendet. Die letzten Kämpfe haben wieder viele Opfer erheischt. Durch die Gefangennahme eines zweiten französischen Heeres in Metz ist unsere Fürsorge auch für die übergroße Zahl von dessen Verwundeten und Kranken in Anspruch genommen worden. Zahlreiche Deutsche Lazarethe müssen in der Umgegend von Metz fortbestehen. Nicht minder große sind in Versailles und auf anderen Punkten der Umgegend von Paris zu versorgen. Unsere Haupt-Depots in Mainz und Mannheim bestehen fort und wir haben neue Haupt-Depots in Metz, Rheims, Château-Thierry, Versailles und Corbeil eingerichtet, welche Tag für Tag planmäßig gespeist werden müssen. Die inländischen Lazarethe, in welchen sich viele Tausend deutscher und französischer Verwundeter und Kranken befinden, erheischen, aller Opferwilligkeit der betreffenden Vereine ungeachtet, in wachsendem Maße unsre Beihülfe.

Hierzu kommt endlich die Fürsorge für die Invaliden und für die Wittwen und Waisen der Gefallenen. Dieselbe bildet die Aufgabe der von uns ins Leben gerufenen Deutschen Wilhelms-Stiftung, deren am 25. August d. J. an Allerhöchster Stelle vorgelegtes Statut der Königliche Ober-Feldherr der Deutschen Heere am 3. September d. J. genehmigt und deren Protektorat Allerhöchstderselbe, unter der Wahl Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen zu Seinem Stellvertreter, übernommen hat. Wir haben für den Zweck und zwar überwiegend für die Wittwen und Waisen bereits 410,087 Thlr. erhalten; es ist aber sehr viel mehr erforderlich. Für die sorgfältigste Verwendung und für eine ganz Deutschland umfassende einheitliche Behandlung der Sache sind die Einleitungen getroffen worden.

Nach allen vorbezeichneten Richtungen hin fahren wir unausgesetzt fort wirksam zu sein, in dem festen Vertrauen, daß uns dabei Beistand und Hülfe der Deutschen im Vaterlande und in der Fremde nicht fehlen werden.

Unsere Zentral-Kasse befindet sich nach wie vor hier **Unter den Linden Nr. 12.**

Berlin, am 7. November 1870.

Das Zentral-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen, fester,			Kündig. für Roggen	760	850
Novbr.	74¼	73¾	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	75¾	75½			
Roggen, fest,			**Fondsbörse**: fest.		
Nov.-Dez.	50½	50¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	43	42½
Dez.-Jan.	50¾	50½	Pr. Staatsschuldscheine	80⅜	80⅜
April-Mai p. 1000 Kil.	52½	5[illegible]½	Pos. neue 4% Pfandbr.	82¼	82¼
Rüböl, matt,			Posener Rentenbriefe	85	85
Novbr	14⅛	14⅛	Franzosen	209¼	210¼
April-Mai pr. 100 Kil.	28. —	28. 3	Lombarden	9[illegible]¾	97¼
Spiritus, ruhig,			1860er Loose	76⅝	77¼
Nov.-Dez. 10,000 L.	16. 13	16. 10	Italiener	54⅞	55⅛
Dezbr.-Jan.	16. 16	16. 13	Amerikaner	96	96¼
April-Mai	17. 10	17. 9	Bundesanleihe	9[illegible]¾	97
Hafer,			Türken	4[illegible]½	45
Nov.-Dez. p 1000 Kil.	27½	27½	7½-proz. Rumänier	60⅛	60⅞
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	57¼	5[illegible]¾
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78¾	78⅛

Stettin, den 12. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.				Not. v. 11.
Weizen, fest,			**Rüböl**, matt,	loko	14¼	14¼
Nov.-Dez.	76¾	76	Novbr.		$13^{23}/_{24}$	14
Frühjahr	74¾	74¾	Frühjahr		28⅛	28¼
			Spiritus, still,	loko	$16^1/_{24}$	$16\frac{1}{12}$
Roggen, still,			Novbr		$16^1/_{24}$	$16\frac{1}{12}$
November	—	—	Nov.-Dez.		$16^1/_{24}$	$16\frac{1}{12}$
Nov.-Dez.	49¾	50	Frühjahr		$16\frac{11}{12}$	16. 29
Frühjahr	51¾	52	**Petroleum**,	loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember		—	—

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 12. Novbr. Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen matt, hiesiger loko 8, 5, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 14, pr. März 7, 21½, pr. Mai 7, 26. Roggen fest, loko 6, 15, pr. November 5, 18 pr. März 5, 23, pr. Mai 5, 27. Hafer 5, 25. Rüböl leblos, loko $15\frac{8}{10}$, pr. Mai $15^5/_{20}$.

Breslau, 12. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14. Weizen pr. November 72. Roggen pr. November-Dezember 47¾, pr. Dezember 47¾, pr. April-Mai 49¾. Rüböl loko 14, pr. November $13^{11}/_{12}$, pr. April-Mai 13⅞. Zink umsatzlos.

Hamburg, 12. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine still. Roggen loko unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149½ B., 148½ G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150½ B., 149½ G. Roggen pr. November 102½ B., 101½ G., pr. Novbr.-Dezember 102½ B., 101½ G., pr. Dezbr.-Januar 103 B., 102 G. Hafer stetig. Gerste ruhig. Rüböl matt, loko 29¼, pr. Mai 28¾. Spiritus still, pr. November 20¾, pr. Dezbr.-Januar 20¼, pr. April-Mai 20¼. Kaffee fest Umsatz 2500 Sack. Petroleum still Standard white loko 13¾ B., 13⅝ G., pr. November und pr. Dezember 13⅝ G., pr. Januar-März 13½ G. — Schneewetter.

London, 11. November, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Gerste und Mais schlossen in fester Haltung. Andere Artikel stetig.

Liverpool, 12. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikanische fest, Surats stetig.

Middling Orleans 9¼, middling amerikanische 9, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5¾ fair Bengal 6½ a 6⅝, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7⅛, Pernam 9⅛ Smyrna 7½ Egyptische 9¼.

Manchester, 11. November, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9⅞, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 12¼, 30r Water Gidlow 13¾, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 14¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 16¾ Printers $^{16}/_{16}$ $^{34}/_{50}$ 8⅛pfd. 129. Mehr Geschäft, Preise fest.

Amsterdam, 12. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. März 203, pr. Mai 206. — Regnerisch.

Antwerpen, 12. November Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen fest, englischer 31¾. Roggen steigend, Odessa 21¾. Hafer unverändert, Mecklenburger 22½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko, pr. November und pr. Dezember 50½ bz, 51 B., pr. Januar 50⅛ bz. u. B. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12. Novbr.	Nachm. 2	27" 4''' 31	+ 5°3	SW 3	wolkig. Cu-st.
12. "	Abnds. 10	27" 6''' 21	+ 0°8	SW 2-3	heiter. St., Ci-st.
13. "	Morgs. 6	27" 6''' 38	+ 0°1	SW 0-1	heiter. St. Reif.
13. "	Nachm. 2	27" 6''' 10	+ 3°7	SSW 3	heiter. St., Cu.
13. "	Abnds. 10	27" 5''' 84	+ 3°0	SSW 3	trübe. St., Cu-st.
14. "	Morgs. 6	27" 6''' 28	+ 1°7	WSW 2-3	heiter. St., Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13 Novbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 11 Zoll.
" " 14. " " " " " 2 " 9 "

Breslau, 12. November. Fonds-Börse. Die Räumung Orleans durch die Deutschen wurde an der Wiener Börse mit Jubel begrüßt und die Kurse mit Macht geworfen. London sandte gleichfalls herabgesetzte Notirungen, so daß die Stimmung auch für die von London abhängigen Papiere bei Beginn der Börse sehr flau war. Ungeachtet sehr starker Verkäufe der Arbitage in österreich. Kreditaktien und Lombarden widerstand die heutige Börse einem weiteren Drucke und besserte sich in den Kursen zusehends, wodurch der Schluß sehr fest blieb. Oesterreich. Kreditaktien Anfangs mit 138¼-136 stark ausgeboten, wurden später mit 136⅝ willig bezahlt und blieben hierzu Geld. Lombarden recht fest, schlossen a 96¾ Gd. Türken, Italiener und Rumänier verhältnißmäßig gut behauptet. Italiener von 54¾ 55 bez., Türken 44¾-½ bez., kurz Wien 82⅝ bez., Mährisch-schlesische Prioritäten 71¼ bez. Geld knapp, Diskont 4¾ pCt.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77½ etw. bz. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 113½ G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 136½-⅜ uz. u. B. Oberschlesische Prioritäten 73½ G. do. do. 82 B. do. Lit. F. 89¼ B. do. Lit. G. 88¾ B. do. Lit. H. 86⅝ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83¾ B. do. St.-Prioritäten 96¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschles. Lit. A. u. C. 171 B. Lit. B. —. Amerikaner 96 B. Italienische Anleihe 55⅛ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 12. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Bayerische Militär-Anleihe $96\frac{1}{16}$, bayerische Eisenbahn-Anleihe $96\frac{1}{16}$. Bundesanleihe 97⅛.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 238¼ Oesterreich.-franz Staatsb.-Aktien 365. 1860er Loose 76⅛. 1864er Loose 113¾. Lombarden 169. Kansas 7[illegible]½ Rodford 67¼. Georgia 72⅛. Peninsular . Chicago —. Südmissouri 65.

Frankfurt a. M., 12. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $94\frac{15}{16}$, Kreditaktien 246, Staatsbahn 362½, Galizier 225½, Lombarden 167½. Matt.

Wien, 12. November. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 66, 20, Kreditaktien 245, 40, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 374, 00, Galizier 232, 00, London 123, 80, Böhmische Westbahn 237, 00, Kreditloose 158, 50, 1860er Loose [illegible]0 80, Lomb. Eisenb. 173 80, 1 64r Loose 113, 25, Napoleonsd'or 9 97.

Wien, 12. Novbr., Abends. (Abendbörse.) Kreditaktien 247, 25. Staatsbahn 375, 60, 1860er Loose 91 50, 1864er Loose 113 50, Galizier 234, 50, Lombarden 174, 80, Napoleons 9, 95. Schwankend.

Wien, 13. November, Nachmitt. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 240, 50, Staatsbahn 370, 50, 1860er Loose [illegible]0, 00, 1864er Loose 110, 50, Galizier 228, 50, Lombarden 172, 00, Napoleon 10, 07. Sehr matt.

London, 12. November Nachmittags 4 Uhr. Matt.

Konsols $92\frac{13}{16}$. Italien. 5proz. Rente 55¼. Lombarden $14\frac{1}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 44¾. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88½.

Newyork, 12. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 1 [illegible]¼, Goldagio 11⅝, Bonds de 1882 108, do. de 1885 107⅜ do. de 1865 10[illegible]⅜, do. de 1904 106⅝, Eriebahn 23¼, Illinois 137, Baumwolle 16¼, Mehl 5 D. 90 C. Raff. Petroleum in Newyork 22⅞, do. do. Philadelphia 22⅞, Havannazucker Nr. 12 10⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.